

Pommersfelden, den 27.9.1949.

Otto Meyer
Dozent

Gutachtliche Äusserung über Dr. Irene Ott.

In ihrer Eigenschaft als Mitarbeiterin der Monumenta Germaniae historica, Dienststelle Pommersfelden, hat Frl. Dr. Irene Ott während der Jahre 1946 bis 1949 an der Bearbeitung des Katalogs der Handschriften der Bibliothek des Gräfl. Schönbornschen Schlosses Weissenstein ob Pommersfelden, die unser Institut in Zusammenarbeit mit dem Betreuer dieser Bibliothek, Bibliotheksrat und Schlossgeistlicher W. Schonath, unternahm, Hauptanteil gehabt. Sie hat im Laufe dieser Arbeit ein stets sich steigendes Interesse an Fragen der Handschriftengeschichte und darüber hinaus der Bibliotheksgeschichte entwickelt und Bibliotheken in echtem Sinn für das Historische als lebendige Zeugen der Vergangenheit erkennen und auswerten gelernt. Handschriftenbearbeitung erweiterte sich ihr zur Überlieferungswissenschaft.

Kein besseres Objekt zu solchen Studien lässt sich denken als die genannte Bibliothek mit ihrem reichen Bestand an Handschriften aus allen mittelalterlichen Jahrhunderten und der verschiedensten Provenienz, der nun nicht in summarischer Weise, sondern mit grösster Ausführlichkeit (nach dem Muster etwa des Handschriften-Katalogs der Universitätsbibliothek Erlangen von Fischer) beschrieben wurde. Frl. Ott hat alle dabei auftauchenden Probleme zu meistern gelernt und sich dabei eine hervorragende Kenntnis der einschlägigen wissenschaftlichen Hilfsmittel anzueignen gewusst. Ihre reiche Erfahrung auf diesem Spezialgebiet befähigt sie zu völlig selbständigem Arbeiten.

Übrigens hat sie den Kreis ihres Handschriften-Interesses dann auch weiter gespannt und andere frankische Bibliotheken, so etwa die der Stadt Windsheim mit den Schätzen des ehemaligen dortigen Augustiner-Eremiten-Klosters und der freien Reichsstadt, besucht und dort Funde gemacht, die in einer gemeinschaftlichen Publikation der Mitarbeiter des Instituts "Fränkische Funde und Forschungen" vorgelegt werden sollen.

Daß Frl. Dr. Ott auch bei ihren editorischen Aufgaben im Rahmen des Instituts - der ~~schon~~ bereits fertiggestellten, aber noch des Drucks harrenden Ausgabe der Vita Brunonis des Ruotger, einer wichtigen Quelle des 10. Jdts., und der noch in Arbeit befindlichen der Weltchronik des Frutolf-Ekkehard aus der Wende des 11. zum 12. Jhd. - mit einschlägigen Fragen der Überlieferungsgeschichte sich zu befassen hatte, sei nur nebenbei erwähnt. Auch hier bewies sie ihre Begabung auf diesem Gebiet.

Ihren wissenschaftlichen Befähigungsnachweis allgemein erbrachte der Extrakt ihrer Doktorarbeit, den sie unter dem Titel "Der